

Liezener Pfarrbrief

Nr. 5

36. Jahrgang

Mai 1989



In einer Familie zu leben!

ICH BIN ICH

Ich will ich sein dürfen, und du sollst du sein dürfen. Als ICH und DU wollen wir zusammenleben, ich mit dir, du mit mir, und gemeinsam werden wir unschlagbar sein.

In einer Familie zu leben ist eine vielschichtige, verantwortungsvolle und nicht immer leichte Aufgabe. Sie erfordert die Bereitschaft aller Familienmitglieder, auf ihre Weise zum Gelingen des Zusammenlebens beizutragen.

DAS GUTE SEHEN

Wir neigen häufig dazu, uns nur das zu sagen, was uns am anderen stört. Dem anderen zu sagen, was ich an ihm mag, was ich an ihm bewundere, kann ein Klima schaffen, in dem dann auch das, was mich stört, gesagt werden kann, ohne daß gleich eine Welt zusammenbricht.

MITEINANDER REDEN

Wie sollen wir wissen, was wir voneinander erwarten, wenn wir nicht darüber reden?



Festmonat Mai

Da in diesem Jahr Ostern sehr früh war, sind alle anderen Feste des Kirchenjahres auch früher, weil sie zeitlich mit Ostern zusammenhängen.

Der Monat Mai hat es an sich: da gibt es keinen „normalen“ Wochentag infolge der Maianachten und Bittage, die ja viel Vorbereitung erfordern; es gibt auch keinen „normalen“ Sonntag, jeder Sonntag trägt ein Fest oder einen Schwerpunkt: Kirchweihfest an Christi Himmelfahrt in Weißenbach, Feuerwehr, Pfingsten, und Muttertag, Fußwallfahrt nach Lassing am Pfingstmontag, Erstkommunion in Liezen, eine Woche später in Weißenbach, Fronleichnam in Liezen.

Ich möchte Sie sehr herzlich zum Mitfeiern dieses Festmonates einladen; vielleicht sollten Sie sich in diesem Monat mehr Zeit nehmen für ihren inneren Bereich; es wird Ihnen sicher sehr wohl tun!

Was bin ich denn ohne die anderen?

„Leben ist Leben mit anderen!
Leben mit anderen heißt:
Mit ihnen muß ich alles teilen.
Ihnen darf kein Leid
durch mich geschehen.
Ich muß sie annehmen,
ich muß sie anerkennen,
ich muß sie lieben.“

Ohne die anderen
ist Leben, Lieben, Glücklichein
Utopie!

Durch tausend Fäden
sind wir miteinander verbunden.
Ein Leben hängt am anderen,
kein Leben entfaltet sich
ohne die anderen.

Ich kann mich nur entfalten
durch sie, die anderen.
Ich brauche sie nicht nur,
weil sie soviel für mich bedeuten.
Ich brauche sie auch,
weil ich soviel für sie tun kann.

Ich habe Augen,
um die anderen zu entdecken,
Ohren, um sie zu hören,
Füße, um zu ihnen zu gehen,
Hände, um sie ihnen hinzuhalten,
und ein Herz, um sie zu lieben.“

Phil Bosmans

In diesem Monat feiern wir viele große Feste unseres Glaubens. Alle verweisen sie uns darauf, wie sehr wir nur miteinander unser Leben glücklich verwirklichen können. Diesen Gedanken wollen wir in diesem Monat ganz bewußt in den Vordergrund stellen. Wie heißt es doch in einem neuen Kirchenlied?

„Wer leben will
wie Gott auf dieser Erden,
muß sterben wie ein Weizenkorn,
muß sterben, um zu leben.“

Die Menschen müssen
füreinander sterben,
das kleinste Korn, es wird zum Brot,
und einer nährt den andern.

Den gleichen Weg
ist unser Gott gegangen,
und so ist er für dich und mich

Fortsetzung Seite 2

Was bin ich denn ohne die anderen?

(Fortsetzung von Seite 1)

das Leben selbst geworden."

Zum Mitfeiern und Mitleben dieser Glaubensinhalte im Monat Mai lädt Sie herzlich ein

Ihr Pfarrer



Maiandachten

LIEZEN:

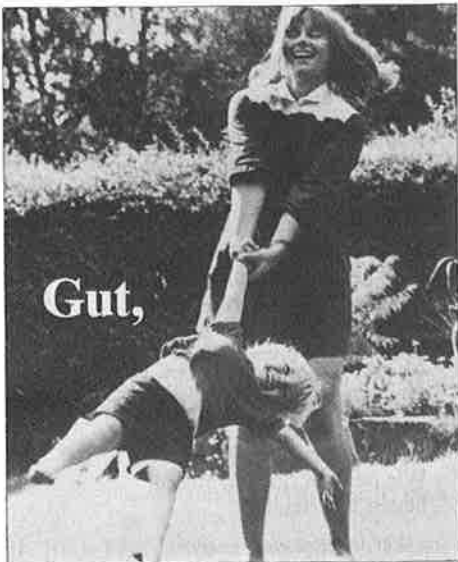
An den **Wochentagen Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag** beten wir um 18.30 Uhr den Rosenkranz, feiern dann um 19.00 Uhr Maiandacht und Abendmesse in der Marienkapelle.

MAIANDACHTEN AM KALVARIENBERG:

an den **Freitagen 12., 19. und 26. Mai**
18.30 Uhr: Rosenkranz in der Pfarrkirche
19.00 Uhr: Weggang vom Kirchplatz auf den Kalvarienberg.

WEISSENBACH:

An den **Wochentagen Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag** um 18.30 Uhr Rosenkranz-gebet in der Kirche, 19.00 Uhr Maiandacht.
An den **Donnerstagen** im Mai folgt nach dem Rosenkranz um 19.00 Uhr die Maiandacht mit Abendmesse!



daß du da bist, Mutter.

Der Muttertag fällt auf den Pfingstsonntag

Wir werden versuchen, beiden Festgedanken an dem einen Sonntag gerecht zu werden.

14. Mai: 8.30 Uhr in Weißenbach
10.00 Uhr: Pfarrkirche Liezen

Erstkommunionfeiern

LIEZEN:

Mittwoch, 17. Mai 1989, 19.30 Uhr:

Nach der Maiandacht und der Abendmesse feiern wir mit den Eltern der Erstkommunionkinder eine Bußandacht als Vorbereitung auf dieses große Fest; anschließend eine kurze Singprobe und Besprechung der letzten organisatorischen Fragen.

Sonntag, 21. Mai 1989

8.55 Uhr: Einzug der Erstkommunionkinder von der Volksschule in die Pfarrkirche; Festgottesdienst, musikalisch wirken mit einer Kinder-Sing- und Spielgruppe, geleitet von Daniela Semler, Frühstück der Kinder mit ihren Tischmüttern und Lehrern im kleinen Volkshaussaal, Fotografieren.

15.00 Uhr: Abschluß des Festes in der Kirche Weißenbach mit Taufversprechenserneuerung; Zusammensein nachher im Berggasthof Salzinger/Nasler in Weißenbach. – Zur Feier in Weißenbach bitte die Taufkerze mitbringen!

WEISSENBACH:

Donnerstag, 18. Mai 1989:

18.30 Uhr: Rosenkranz
19.00 Uhr: Maiandacht und Abendmesse
19.30 Uhr: Besprechung der Erstkommunioneltern im Pastoralraum.

Sonntag, 28. Mai 1989:

8.55 Uhr: Einzug der Erstkommunionkinder von der Volksschule in die Kirche mit nachfolgendem Festgottesdienst, musikalisch gestaltet von der Liezener Kinder-Sing- und Spielgruppe unter Leitung von Daniela Semler.
Gemeinsames Frühstück im Festsaal der Volksschule, weil der Pastoralraum der Pfarre für die Anzahl der Erstkommunionkinder zu klein ist. Fotografieren.

14.30 Uhr: Abschluß des Erstkommuniontages in der Kalvarienbergkirche in Liezen mit Taufversprechenserneuerung. – Taufkerze mitnehmen! Zusammensein im Gasthof Arracher.

4. Mai: Christi Himmelfahrt

Kirchweihfest in Weißenbach

Die Kirche Weißenbach ist keine Pfarrkirche, weil Weißenbach auch keine eigene Pfarre darstellt; wir feiern aber die Kirchweih. Die Kirche Weißenbach ist dem Fest Christi Himmelfahrt geweiht.

9.00 Uhr: Festgottesdienst, musikalisch mitgestaltet von der Volksmusik Härtel.

Anschließend folgt das Zusammensein der Mitfeiernden auf dem Kirchplatz. Für einfache Bewirtung wird wieder gesorgt sein; Kinder und Jugendliche werden für Kinder Spiele vorbereitet. Die Volksmusik Sepp Härtel wird innerhalb und außerhalb der Kirche mitwirken. Dieses Fest feiern wir heuer zum 6. Mal; wir hoffen auf schönes warmes Wetter, obwohl dieser Feiertag schon Anfang Mai gefeiert wird. Mitfeiernde aus Weißenbach und Liezen sind herzlich willkommen!

Sturmschäden am Kirchendach

Am **Mittwoch, dem 5. April 1989**, ging am frühen Vormittag ein Gewitter mit Sturmböen über Liezen nieder; der Sturm fuhr ins Kirchendach und riß eine Menge Ziegel herunter, wodurch eine enorme Gefährdung von Menschen und Autos auf den umgebenden Straßen und auf dem Kirchplatz entstand.

Noch an demselben Vormittag kam die Dachdecker-Firma und begann mit der Behebung der Schäden, die an den höchsten und unzugänglichsten Stellen des Daches am größten waren. Dabei half uns

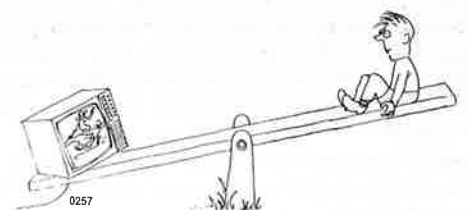
ebenso prompt die Freiwillige Feuerwehr Liezen Stadt mit ihrer fahrbaren Drehleiter, die von Waldemar Zick bedient wurde. Wir danken herzlich allen freiwilligen Helfern und der Firma. Übrigens: die entstandenen Schäden zu beheben kostete S 30.400. Was ein Sturm auf einem großen und steilen Dach in kürzester Zeit anrichten kann! Versicherung? – Die Prämien für eine Versicherung gegen solche Schäden sind sehr hoch, gemessen an den Einkünften einer Pfarre, die von den Spenden ihrer Pfarrbewohner ihr Budget bestreiten muß.

Wieviel Fernsehen für welches Alter?

Untersuchungen haben eindeutig ergeben, wieviele und schwere psychologische Schäden Kinder davontragen, die zuviel fernsehen. Psychologen sprechen bereits von der „Kindersucht Nr. 1“. Hier sind Angaben, die Eltern helfen sollen, die gerade noch vertretbare Höchstzeit (!) für ihr Kind einzuschätzen. Generell gilt: Wer seine Kinder nicht schädigen will, sorgt dafür, daß es pro Woche mindestens zwei fernsehfremde Tage gibt.

2	Jahre höchstens	5-8 Minuten
3	Jahre höchstens	15 Minuten
4	Jahre höchstens	30 Minuten
5	Jahre höchstens	35 Minuten

6	Jahre höchstens	1 Stunde
7-8	Jahre höchstens	1 1/2 Stunden
9-10	Jahre höchstens	1 3/4 Stunden
11	Jahre höchstens	2 Stunden
13-14	Jahre höchstens	2 1/2 Stunden



PFARRE UNTERWEGS

Bitt-Tage

LIEZEN:

1. und 3. Mai:

19.00 Uhr: Beginn der Bittprozession am Kirchhof auf den Kalvarienberg; unterwegs Rosenkranzgebet, Abendmesse in der Kalvarienbergkirche.

WEISENBACH:

1. Mai: 19.00 Uhr Prozession von der Kirche zum Mayerl-Kreuz

2. Mai: 19.00 Uhr Prozession zum Wetterkreuz

3. Mai: 19.00 Uhr Prozession zur Kasparin-Kapelle (Quarlinger)

Fronleichnam

LIEZEN

Donnerstag, 25. Mai 1989

9.00 Uhr: Festgottesdienst in der Pfarrkirche, anschließend Prozession: Ausseer Straße – Hauptstraße – Hauptplatz – Grimmingasse – Siedlungsstraße – Ausseer Straße – Ortssegnung beim Kriegerdenkmal – Rückweg der Prozession über die Ausseer Straße in die Kirche, in der die Feier ihren Abschluß findet.

Die Messe um 8.30 Uhr in Weißenbach entfällt, wohl aber wird um 19.00 Uhr in Weißenbach die Abendmesse gefeiert.

Wir erbitten Blumenschmuck entlang des Prozessionsweges!

WEISENBACH

Sonntag, 4. Juni 1989

Am Sonntag nach Fronleichnam können wir in Weißenbach erst die Erstkommunion begehen (28. 5.); eine Woche später – also am 4. Juni – feiern wir dann Fronleichnam in Weißenbach, sodaß die Erstkommunionkinder nocheinmal mit ihrem Festgewand und als „Himmelbegleiter“ mitgehen können.

9.00 Uhr: Festmesse in der Kirche, anschließend Prozession durch den südwestlichen Ortsteil; Im Vorjahr wollten wir die Prozession dorthin führen, doch konnten wir wegen des Regenwetters die Prozession nicht abhalten. So holen wir es in diesem Jahr nach. Altäre sind bei Mitzi Mösenbacher, Holzapfel, Kriegerdenkmal und in der Kirche. – Wir würden uns über den Fensterschmuck entlang des Prozessionsweges sicher sehr freuen!

Pfingstmontag:

Fußwallfahrt nach Lassing

Zum 9. Mal begehen wir diese Fußwallfahrt; sie gehört inzwischen zu den ganz festen Bestandteilen des pfarrlichen Jahreslaufes.

Pfingstmontag: 15. Mai 1989

12.53 Uhr: Abfahrt des Linienbusses von der Bushaltestelle Weißenbach.

13.00 Uhr: Abfahrt des Busses vom Autobusbahnhof in Liezen in Richtung Selzthal bis zur Abzweigung des Wallfahrerweges von der Bundesstraße zwischen Deisl und Gamper.

13.15 Uhr: Beginn der Fußwallfahrt über den „Joggerl“. – Rast bei der „Joggerl-Kapelle“ (Jakobskapelle), Eintragung in das Wallfahrerbuch. – Kurzes Singen und Beten beim Aufbruch zur Eckart-Kapelle. – Prozession in die Pfarrkirche Lassing.

15.30 Uhr: Meßfeier in der Pfarrkirche Lassing; Beichtmöglichkeit. Nach der Messe Jause am Kirchplatz; Speisen und Getränke können gegen Bezahlung erworben werden.

ca. 17.00 Uhr: Aufbruch der Wallfahrer in Richtung Liezen über den Mitterberg. – Wenn jemand heimzufahren will, muß er dies persönlich zu regeln versuchen.

Wir gehen auch bei Schlechtwetter. – Zum Mitgehen und Mitfeiern lädt die Pfarre herzlich ein!



Kinderkreuzweg auf den Kalvarienberg
1989 Fotos: Dipl. Ing. Hermann Schmidt

Pfarrbriefausträger fahren aus!

Das Ziel ist heuer das Stift Kremsmünster in OÖ., wo wir Messe feiern und an einer kurzen Führung durch Kirche, Stift und Fischbehälter teilnehmen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in Schicklberg besuchen wir auf der Heimfahrt den in herrlicher Landschaft angelegten Tierpark in Enghagen. – Dieser Ausflug ist ein jährliches Dankeschön für diesen von der Pfarre sehr geschätzten Dienst der Pfarrbriefausträger, die zum größeren Teil auch die Caritashaussammler sind.

Wallfahrt am 13. des Monats nach Oppenberg

Nach der Winterpause findet diese Wallfahrt wieder statt.

Samstag, 13. Mai 1989, 19.00 Uhr

Beginn der Prozession vom Gasthof Schattner zur Kirche.

Links:

Die Rast beim „Joggerl“

Ein Brief unseres Firmspenders an die Firmjugend unserer Pfarre:



Liebe Firmlinge!

Am Samstag, den 3. Juni 1989, werdet Ihr in Eurer Pfarrkirche das Sakrament der Firmung empfangen. Im Auftrag unseres Bischofs darf ich Euch das Sakrament des Heiligen Geistes spenden. Ich freue mich auf diesen Tag.

Ich wohne in Graz und habe in unserer Diözese eine Aufgabe, die viel mit jungen Menschen zu tun hat. Ich kümmere mich um die Kindergärten und Schulen, die von Ordensgemeinschaften und unserer steirischen Kirche geführt werden und um den Religionsunterricht. Das ist ein großes Aufgabengebiet.

Ein Wort, das mir wertvoll ist, möchte ich Euch schreiben, weil es viel mit dem Sakrament der Firmung und dem Heiligen Geist zu tun hat. Es heißt: „Du hast mehr Möglichkeiten als Du ahnst, ganz zu schweigen von den ungeahnten Möglichkeiten Gottes mit Dir.“

Denkt über dieses Wort nach. Mir hat es geholfen zu verstehen, wozu ich auf der Welt und wozu ich als Christ berufen bin.

Ich wünsche Euch eine gute Zeit der Bereitung auf den Tag des Heiligen Geistes. Ich bete für Euch.

Herzlich grüßt Euch

(Dr. Willibald Rodler)

Oft hört man den Vorwurf: „Jesus hat von den Leuten auch kein Geld verlangt! Warum lebt nicht auch die Kirche nach dem Vorbild Christi?“ Wie war dies nun wirklich zur Zeit Jesus, bei der ersten Christen?

Trag' was bei KIRCHENBEITRAG

- Die Bibel erzählt uns, daß Jesus selbst die in seinem Volk übliche Tempelsteuer bezahlt hat (Mt 17, 24-27). Jeder männliche Israelit ab 20 Jahren war zu dieser Abgabe für die Aufwendungen des Tempels in Jerusalem verpflichtet.
- Jesus und seine Jünger, die sich ganz in den Dienst der Reich-Gottes-Verkündigung stellten, hatten auch eine gemeinsame Kasse (vgl. Joh. 12,6 und 13,29).
- Von Anfang an mußten die Christen in irgendeiner Weise auch einen materiellen Beitrag für die Glaubensgemeinschaft leisten. „Wenn wir für euch die Geistesgaben gesät haben, ist es dann zuviel, wenn wir von euch irdische Gaben ernten?“ (Kor 9, 11)
- Die Apostelgeschichte erwähnt die wohl älteste Finanzierungsform der Kirche: „Alle, die gläubig geworden waren, bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam. Sie verkauften Hab und Gut und gaben davon allen, jedem so viel, wie er nötig hatte.“
- Paulus hat sich sehr um Sammlungen bemüht und das Geld sogar selbst den Gemeinden überbracht. Er gibt auch Anweisungen, wie gesammelt werden soll: „Jeder soll immer am ersten Tag in der Woche etwas zurücklegen und so zusammensparen, was er kann. Dann sind keine Sammlungen nötig, wenn ich komme.“ (Kor 16,2)

Zur Information: Welche Neuregelung gibt es für Erstpflichtige ab 1989?

Bisher war für das Halbjahr, in dem die Volljährigkeit erreicht wurde, kein Beitrag zu leisten. Ab dem heurigen Jahr gilt die Beitragsbefreiung für das ganze Jahr der Volljährigkeit. Nicht beitragsfrei sind jedoch Ausgleichszulagenbezieher, wie des öfteren angenommen wird. Wird den Beitragsstellen der Nachweis über den Bezug einer Ausgleichszulage erbracht, so wird damit die Beitragspflicht nicht aufgehoben, sondern kann der Ausgleichszulagenbezieher die Höhe der Beitragsleistung selbst bestimmen. Dies bedeutet, daß ungeachtet der Vorschreibung der vom Ausgleichszulagenbezieher innerhalb eines Jahres geleistete Beitrag als Vollzahlung anerkannt wird. In der Regel werden S 100,- und mehr von dieser Personengruppe jährlich zur Einzahlung gebracht. Für alle anderen Personengruppen gibt es im Gegensatz hiezu der Höhe nach unterschiedliche Mindestkirchenbeiträge.

Wußten Sie schon, . . .

. . . daß jeder Beitragszahler nicht Mitläufer oder unbedeutendes Rädchen, sondern mündiges Mitglied der katholischen Kirche ist, das durch sein Mitdenken, Mitreden, Mitsorgen, mit seiner Tatkraft und seinem persönlichen Engagement sehr viel dazu beitragen kann, wie sich die Kirche entwickelt?

Ihr Beitragsberater Rudolf Hofreiter

Vorschau auf das Firmungsfest

Freitag, 2. Juni 1989

19.00 Uhr: Vigilfeier mit den Firmkandidaten, den Firmbegleitern, Eltern, Angehörigen und Paten in der Pfarrkirche. Anschließend eine kurze Liedprobe und organisatorische Information für den nächsten Tag.

Samstag, 3. Juni 1989

15.30 Uhr: Beginn des Festgottesdienstes mit der Firmspendung in der Pfarrkirche; für Firmkandidaten und deren Paten sind Bänke reserviert, Angehörige müssen im restlichen Kirchenraum Platz finden.

Firmspender: Kanonikus Dr. Willibald Rodler, Leiter des Bischöflichen Amtes für Schule und Bildung, in den Jahren 1958 - 61 Kaplan in Liezen.

19.00 Uhr: Abendmesse in der Pfarrkirche.

Familienreferat der Diözese:

Jubiläumsfahrt für silberne Ehepaare nach Rom

Die Diözese veranstaltet für „silberne“ Ehepaare vom 21. - 29. Oktober 1989 eine Jubiläumsfahrt nach Rom und Assisi.

Pauschalpreis pro Person: S 4.900,-
Leistungen:

Autobusfahrt, Vollpension in Padua, Rom und Assisi, Rundfahrten, Eintritte, Führungen, Reiseleitung und Bildungsprogramm.

Leitung:

Pfarrer Msgr. Josef Gölles (Graz, Herz Jesu) Ehepaar Gertrud und Mag. Ernst Siebenhofer (Graz)

Wir machen die silbernen Ehepaare unserer Pfarre für die Jahre 1989 und 1990 auf diese Fahrt aufmerksam, die ein ehemaliger Kaplan in der Pfarre Liezen - Josef Gölles (1961 - 65) - leiten wird.

Anmeldungs-Formulare liegen im Pfarramt auf und können dort geholt werden. - Die Reihenfolge der Anmeldungen ist für die Vergabe der Plätze im Autobus ausschlaggebend.

Kinder in den Altarraum!

Bei jeder Sonntagsmesse laden wir seit einigen Wochen die Kinder und ihre Mitfeiernden Eltern ein, nach der Kommunionsspendung in den Altarraum zu kommen; dort singen Religionslehrer oder pfarrliche Mitarbeiterinnen mit den Kindern ein Lied. Das gilt für die Sonntagsmessen in Weißenbach und in Liezen. - Damit möchten wir die Kinder regelmäßig und ohne besondere Vorbereitung in die Sonntagsmeßfeier einbeziehen.

Charismatische Gemeindeerneuerung

Dienstag, 2. Mai 1989

um 19.30 Uhr Messe mit Pfarrer Silberhuber im Pfarrhof, 1. Stock.

Ansprechmöglichkeiten der beiden Kirchenbeitragsberater:

Samstag, 27. Mai 1989,
von 9.00 - 11.00 Uhr im Pfarrhof Liezen,
1. Stock bzw. im
Pastoralgebäude (Sakristei) in Weißenbach

Beginn des Pfarrhofumbaues im Juni

Weshalb muß umgebaut werden?

Die Pfarre leidet schon seit Jahren unter großem Platzmangel im Pfarrhof. Für die vielfältigen Ausgaben und pfarrlichen Tätigkeiten benötigen wir viel mehr und zweckmäßigere Räume. Dringend notwendige Räume waren bisher entweder gar nicht vorhanden oder nur provisorisch und entsprechen bei weitem nicht den Anforderungen.

Die Diözese hat für unsere Pfarre ein Raumprogramm bewilligt, das unseren Bedürfnissen jetzt und in voraussehbarer Zeit entspricht. Um die nötigen Räume zu gewinnen, ist es erforderlich, einerseits das bisherige Geschäftslokal in Eigenverwendung zu nehmen, große Räume zu teilen und die nördliche Dachseite auszubauen, andererseits einen wirklich großen Raum in Form eines Saales mit allen notwendigen Nebenräumen neu zu schaffen.

Die Vorbereitungen sind nun soweit gediehen, daß mit dem Umbau voraussichtlich im Juni begonnen werden kann. Um ein ungehindertes Arbeiten in kürzester Zeit zu ermöglichen, muß der gesamte Pfarrhof ausgeräumt werden. Unter günstigsten Umständen und ohne unvorhergesehene Komplikationen könnte das Haus gegen Jahresende wieder bezogen werden.

Die neue Raumeinteilung

Kellergeschoß

Es liegt unter dem Niveau der Ausseer Straße unter der rechten Haushälfte und diente im Krieg als Luftschutzraum. Hier wird künftig die Heizung mit Erdgas für Pfarrhof und Neubau untergebracht werden.

Erdgeschoß

Das ehemalige Geschäftslokal und die dahinterliegenden Lagerräume sind künftig für die Jugend bestimmt: Dekanatsjugendstelle mit Büro und Gruppenraum, sowie ein pfarrlicher Jugendraum sind hier vorgesehen. Auf der anderen Hausseite bleibt der bisherige Jugendraum für die Jung-schar- und Kinderarbeit erhalten. Beide Bereiche, sowie die auf der Hofseite bereits unter der Erde liegenden WC-Anlagen und Lagerräume sind vom Vorhaus aus erreichbar.

1. Obergeschoß

Hier werden Pfarrer, Pfarrsekretärin und Pastoralassistentin ihren Arbeitsbereich haben. Die Pfarrkanzlei bleibt an der schon gewohnten Stelle. Der kleine Raum dahinter wird zum dringend nötigen Archivraum, in dem die wertvollen alten Matriken entsprechend gelagert, aber auch verschiedene Arbeitsgeräte untergebracht werden können. Für den Pfarrer ist endlich ein zweckentsprechendes Arbeits- und Besprechungszimmer vorgesehen, sowie ein Arbeitsraum für die Pastoralassistentin. Zwei getrennt angeordnete, verschieden große Pastoralräume stehen für Gruppen, Runden und Sitzungen etc. zur Verfügung.

Von den vier vorgeschriebenen kleinen Wohneinheiten (Wohnzimmer, Schlafzimmer und Sanitärteil) wird sich eine ebenfalls im 1. Stock befinden.

2. Obergeschoß

In diesem Stockwerk müssen der gesamte Haushaltsbereich, das Gästezimmer, sowie zwei Wohneinheiten Platz finden. Der gesamte Wohnbereich wird dadurch kleiner als bisher. Die vierte Wohneinheit steht im Sakristeigebäude von Weißenbach zur Verfügung, muß aber auch saniert werden.

Eine dieser vier Wohneinheiten ist für den Pastoralassistenten bestimmt. Da wir aber derzeit ein Ehepaar in dieser Funktion ha-

ben, mußte eine entsprechend große und familiengerechte Wohnung außer Haus von ihnen gefunden werden.

Neubau hinter dem Pfarrhof

Die Pfarre benötigt für ihre größeren Veranstaltungen einen Saal, der mindestens hundert Personen fassen kann mit den entsprechenden Nebenräumen. Dazu kommen noch die zwei Garagen.

Hier werden die Planungsarbeiten noch längere Zeit in Anspruch nehmen, sodaß der Saal nicht in derselben Zeit wie der Umbau im Pfarrhof fertiggestellt werden kann.

Sparsamkeit

Alle Umbau- und Neubauarbeiten werden unter den Gesichtspunkten von Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit durchgeführt. In Hinblick auf die zukünftigen Erhaltungskosten wurde die Größe des Neubaus auf die wichtigsten Veranstaltungen abgestimmt. Ein allzu großzügiger Bau würde unsere Möglichkeiten übersteigen.

Muttertag

Wir wären nie gewaschen
und meistens nicht gekämmt,
die Strümpfe hätten Löcher
und schmutzig wär das Hemd,
wir äßen Fisch mit Honig
und Blumenkohl mit Zimt,
wenn du nicht täglich sorgtest,
daß alles klappt und stimmt.
Wir hätten nasse Füße
und Zähne schwarz wie Ruß
und bis zu beiden Ohren
die Haut voll Pflaumenmus.
Wir könnten auch nicht schlafen,
wenn du nicht noch mal kämst
und uns, bevor wir träumen,
in deine Arme nähmst.
Und trotzdem! Sind wir alle
auch manchmal eine Last:
Was wärest du ohne Kinder?
Sei froh, daß du uns hast.

Eva Rechlin,
Träumereien und
Schnurrpfeifereien,
© Patmos Verlag, Düsseldorf



D. Dorenbeck



Mittwoch, 31. Mai, 20.00 Uhr

Geistliches Konzert

der Chorgemeinschaft Liezen
in der Stadtpfarrkirche Liezen

Gesamtleitung: Sepp Härtel
Mitwirkende: John Hauer Violoncello
Jörg Kindermann Violine
Sabine Benisch Cembalo

Verbindende Worte: Dir. Walter Balatka
Freiwillige Spenden dienen der Arbeit des Chores.

Die Chorgemeinschaft bringt mit diesem geistlichen Konzert Werke aus mehreren Stilepochen, wobei die Auswahl in Abstimmung auf den Ablauf der Meßliturgie erfolgte.

Obmann: Dipl. Ing. Günther Kindermann

Wo wir uns treffen können

Mai '89 LIEZEN:

Gottesdienste:

Montag, Mittwoch, Freitag und
Samstag 19.00 Uhr
Wortgottesdienst Donnerstag 19 Uhr

Sondertermine:

1. und 3. Mai: Bittage
siehe Seite 3

4. Mai: Fest Christi Himmelfahrt
(Donnerstag)

Gottesdienstordnung wie an Sonntagen. Kirchweihfest in Weißenbach, Näheres auf Seite 2

5. Mai: 1. Freitag im Monat

18.00 Uhr: Beichtgelegenheit
18.30 Uhr: Rosenkranz
19.00 Uhr: Maiandacht mit anschließender Eucharistiefeier.

7. Mai: Feuerwehrsonntag

10.00 Uhr: Die Freiwilligen Feuerwehren auf dem Pfarrgebiet von Liezen feiern ihren Schutzheiligen Florian mit einer Messe.

8. Mai: 2. Montag im Monat

Nach der Abendmesse um 19.00 Uhr etwa eine Stunde lang eucharistische Anbetung.

13. Mai: Wallfahrt nach Oppenberg,
siehe Seite 3

14. Mai: Pfingstsonntag und zugleich Muttertag

Die Meßfeiern werden beiden Festgedanken gerecht werden. – Wir laden zur Mitfeier alle Mütter und mütterlichen Menschen ein.

15. Mai: Pfingstmontag

Sonntagsgottesdienstordnung Fußwallfahrt über den „Joggerl“ nach Lassing; lesen Sie bitte auf Seite 3

21. Mai: Erstkommunionssonntag in Liezen
Seite 2

Der Erstkommunionfestgottesdienst beginnt schon um 9.00 Uhr!

25. Mai: Fronleichnam (Donnerstag)

9.00 Uhr: Festgottesdienst mit nachfolgender Prozession, Seite 3

28. Mai: Erstkommunionssonntag in Weißenbach,

siehe Seite 2

31. Mai: Letzte Maiandacht

18.30 Uhr: Rosenkranzgebet
19.00 Uhr: Maiandacht mit Eucharistiefeier

WEISSENBACH

Gottesdienste:

Sonn- und Feiertage: 8.30 Uhr

Donnerstag: 19.00 Uhr

Sondertermine:

1., 2. und 3. Mai: Bittage,
siehe Seite 3

4. Mai: Christi Himmelfahrt und Kirchweihfest

9.00 Uhr: Festgottesdienst, Näheres auf Seite 2

7. Mai: Feuerwehrsonntag

8.30 Uhr: Messe mit der Freiwilligen Feuerwehr Weißenbach und der dortigen Gottesdienstgemeinde

Pfingstsonntag/Montag:

Sonntagsgottesdienstordnung, siehe Liezen

21. Mai: Erstkommunionssonntag in Liezen

8.15 Uhr: Sonntagsmesse; bitte die Vorverlegung wegen der Erstkommunionfeier in Liezen beachten!

28. Mai: Erstkommunionssonntag in Weißenbach

9.00 Uhr: Erstkommunionfeier, Näheres lesen Sie auf Seite 2

25. Mai: Fest Fronleichnam (Donnerstag)
Am Vormittag kein Gottesdienst!

19.00 Uhr: Abendmesse in der Kirche Weißenbach!

Taufsamstage

13., 20. und 27. Mai 1989
10. und 17. Juni 1989

Ehevorbereitung

Admont:
Sonntag: 21. Mai und 18. Juni 1989

Irdning:
Samstag: 3. Juni und 1. Juli 1989

Liezen:
Samstag, 10. Juni 1989, 14.30 – 19.45 Uhr

Ergebnis des Fastensparens

Gesamt: S 22.130,-
Liezen: S 18.071,-
Weißenbach: S 4.059,-

7. Mai: Feuerwehrsonntag

8.30 Uhr: Festmesse in der Kirche Weißenbach für die dortige Feuerwehr und die Pfarrbewohner.

10.00 Uhr: Festmesse mit den Männern der Freiwilligen Feuerwehr von Liezen-Stadt, Noricum und Pyhm und der Pfarrgemeinde.

Ertrag der

Caritas-Haussammlung

Gesamt: S 70.751,-
Liezen: S 61.071,-
Weißenbach: S 9.680,-

Evangelische Gottesdienste Mai 1989 in Liezen

Sonntag 7. 5. 09.30 Uhr mit Hl. Abendmahl
Montag, 15. 5. 09.30 Uhr mit Hl. Abendmahl
Sonntag, 21. 5. 09.30 Uhr
Sonntag, 28. 5. 09.30 Uhr
Sonntag, 3. 6. 09.30 Uhr mit Hl. Abendmahl

Weißenbach

Samstag, 13. 5. 18.00 Uhr mit Hl. Abendmahl

Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Eine Tochter Lisa Gisela von Gisela Stolz, Weissenbach 199, Liezen; ein Sohn Oskar Christian von Mag. phil. Doris Winkler, 1070 Wien; ein Sohn Alexander, von Helga Edith Winkler, Rosseggergasse 4, Liezen; eine Tochter Julia Maria von Andreas und Angelika Lammer, Hauptstrasse 19, Liezen; eine Tochter Ingrid von Erna Zamberger, Weißenbach bei Liezen.

Den Bund fürs Leben haben vor Gott geschlossen:

Pfütznert Robert Andreas, Werksarbeiter, Pyhmstraße 9, Liezen und Wölger Manuela, Kochlehring, Pyhmstraße 9, Liezen.

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Kalteis Yvonne (16), Grimminggasse 40, Liezen; Friessnegger Maria (77), Döllach 43; Voglhuber Brunhilde (65), Dr. Karl Renner Ring 20, Liezen; Meierhofer Maria (75), Dr. Karl Renner Ring 26, Liezen; Schützneder Leopold (65), Röhthweg 23, Liezen; Gappmaier Thomas (23), Weißenbach 244, Liezen.

Der Pfarrbrief vom Monat Juni möge von den Austrägern am Mittwoch, dem 24. Mai 1989 im Pfarrhof abgeholt werden.

Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22 425. Anschrift von Herausgeber und Redaktion: Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.
Name des Herstellers: Ferdinand Jost, Döllacher Str. 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612 / 22 086.

Übrigens:

Die Menschen sind ganz schön abergläubisch. Keiner will mehr dreizehn Kinder haben.